

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 29

Titel: Weihnachten (22 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

2.2.7 Weihnachten

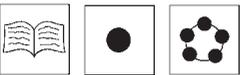
Lernziele:

Die Schüler sollen

- den biblischen Ursprung von Weihnachten kennenlernen,
- sich mit verschiedenen Weihnachtsbräuchen auseinandersetzen,
- das jüdische Chanukka-Fest mit seinen Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu Weihnachten erschließen,
- eigene Erfahrungen mit und Erwartungen an Weihnachten reflektieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Annäherung an Weihnachten</p> <p>Zum Einstieg in die Unterrichtsreihe sollen die Schüler in 4er-Gruppen ihre Erfahrungen mit Weihnachten austauschen. Das Spiel ermöglicht einen Gedankenaustausch in Kleingruppen. Nachfragen und erste Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht. Je nach Lerngruppe ist zu entscheiden, ob das Spiel oder die Alternative gewählt wird. Anschließend kann – je nach Zeit – per Nachfragen eine Diskussion im Plenum angeregt werden.</p>	 <p>Weihnachten ist mit den unterschiedlichsten Erwartungen und Erfahrungen besetzt. Dennoch gibt es einige Aspekte, die wahrscheinlich viele Schüler kennen: Kirchgang (nur) zu Weihnachten, „Weihnachtskrach“ in der Familie etc. Da die Weihnachtszeit auch bei Menschen, die der Kirche wenig verbunden sind, zumeist in gewisser Weise emotional besetzt ist, bieten die Karten Impulse, um persönliche Einstellungen und Empfindungen zu äußern und auszutauschen.</p> <p>→ Kärtchen 2.2.7/M1a* → Spielanleitung 2.2.7/M1b*</p>
<p>2. Stunde: „Das Volk, das im Finstern wandelt ...“ – Die Prophezeiung der Geburt Jesu</p> <p>Als Einstieg kann im abgedunkelten Klassenraum eine Kerze angezündet werden. Die Bearbeitung des Arbeitsblattes wird mit einer meditativen Stillphase vorbereitet. Das Arbeitsblatt soll in Einzelarbeit ausgefüllt werden, um die individuellen Assoziationen zu erfassen. Im Anschluss bietet sich ein Austausch in Kleingruppen an, wobei die Ergebnisse auf Folien oder Postern festgehalten werden. Alternativ kann die Lehrkraft die Ergebnisse an der Tafel sammeln.</p> <p>Nach der – den meisten wahrscheinlich bekannten – Prophezeiung Jesajas wird anhand der Verse der Evangelien die symbolische Bedeutung des Lichts im Christentum herausgearbeitet.</p>	 <p>Licht und Dunkelheit sind Symbole, die in verschiedensten Zusammenhängen verwendet werden. Während das erste Arbeitsblatt mit den Assoziationen der Schüler die persönlichen Deutungen sammelt, stellen die Bibelverse des zweiten Arbeitsblattes eine repräsentative Auswahl aus den Evangelien dar, die zeigen, dass Licht in christlicher Deutung sowohl für Jesus als auch für Gott steht.</p> <p>Die weniger populäre Deutung des Lichts als Symbol des Heiligen Geistes wurde bewusst vernachlässigt.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.7/M2a* → Text 2.2.7/M2b* → Arbeitsblatt 2.2.7/M2c**</p>

<p>3. Stunde: Die biblischen Quellen von Weihnachten</p> <p>Mithilfe des Arbeitsblattes werden die beiden biblischen Weihnachtsgeschichten eingeführt.</p> <p>Nach Bearbeitung von Arbeitsauftrag 2 erhalten die Schüler die obere Hälfte des Textblattes M3b mit dem Lukas-Text. Im Anschluss an Arbeitsauftrag 4 informiert die Lehrkraft die Schüler über Matthäus, dessen Textauszug danach ausgeteilt und gelesen wird.</p> <p>Die kritischen Anmerkungen zu den Weihnachtsüberlieferungen (vgl. M3c und d) sollten nur in höheren oder leistungsstarken Klassen bearbeitet werden.</p> <p>Alternativ oder ergänzend kann (evtl. als Hausaufgabe) die Kurzdarstellung des Lebens und Wirkens von Jesus von Nazareth gelesen werden (vgl. M3d unten). Zu diesem Thema bieten sich auch Kurzreferate, z.B. zur Quellenlage über den historischen Jesus, an. Ausgehend vom Artikel ließe sich auch eine arbeitsteilige Gruppenarbeit mit Posterpräsentationen durchführen, wenn die Person Jesu stärker ins Zentrum der Unterrichtseinheit gerückt werden soll.</p>	 <p>Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas (Lk 2) ist die bekanntere und auch anschaulichere der beiden biblischen Erzählungen über die Geburt Jesu. Die Matthäus-Variante (Mt 1, 18-25) liefert mit dem Traum Josefs jedoch noch andere Aspekte, die in Lukas nicht enthalten sind. Diese Geschichten sind – wie die Evangelien schlechthin – Glaubenszeugnisse mit einer bestimmten Aussageabsicht seitens der Verfasser. Diese wird in den folgenden „Kritischen Anmerkungen“ näher beleuchtet, die eine knappe Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Forschungsdebatte geben. Gleichzeitig bieten sie einen kurzen Einblick in die historisch-kritische Bibelforschung.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.7/M3a* → Texte 2.2.7/M3b bis d*/***</p>
<p>4. Stunde: Weihnachtsbräuche und -symbole</p> <p>Ziel der Stunde ist es, über das Brauchtum die Bedeutung des Weihnachtsfestes zu erschließen bzw. zu vertiefen. Dazu werden den Schülern Darstellungen verschiedener Bräuche bzw. Traditionen ausgehändigt. Die dazugehörigen Gegenstände werden in einem Korb angeboten. Wenn die Gegenstände selbst zu groß sind, genügen vielfach auch Teile von ihnen (z.B. ein Tannenzweig statt des Tannenbaums, eine Scheibe Stollen usw.). Einfacher – wenn auch weniger eindrucksvoll – ist es, mit Abbildungen zu arbeiten. Diese werden auf Kärtchen der Größe DIN A6 geklebt, die in weihnachtlichem Rot und Grün gehalten sein können.</p> <p>Die Schüler wählen der Reihe nach einen Gegenstand/eine Karte aus und überlegen, was sie persönlich damit verbinden. In einem zweiten Schritt wird überlegt, was dieser Gegenstand ihrer Meinung nach im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest bedeuten könnte.</p> <p>Das Gesagte wird durch Gedanken und Ideen der anderen Schüler ergänzt. Schließlich sollte die gesamte Aussage aber in eine Richtung führen. Dabei ist darauf zu achten, dass grundsätzlich alle Assoziationen und Gedanken berechtigt sind. Es geht also nicht um ein „Richtig“ oder „Falsch“ im Verhältnis zur Tradition, sondern ggf. um das Aufdecken ursprünglicher Bedeutungen und Deutungszusammenhänge.</p> <p>Die Ergebnisse können auf Kärtchen festgehalten oder in eine Tabelle ähnlich der Materialvorlage eingetragen werden.</p>	 <p>In Bezug auf Weihnachten mischen sich religiöse und säkulare Bräuche: Der Weihnachtsmann von Coca Cola ist ebenso präsent wie das Kind in der Krippe. Während zunächst der Wandel des Brauchtums an sich thematisiert wird, bietet die Tabelle eine – didaktisch leicht reduzierte – Übersicht zu Weihnachtsbräuchen und -symbolen.</p> <p>→ Text 2.2.7/M4a** → Tabelle 2.2.7/M4b und c*</p>

<p>5. Stunde: Geschenke zu Weihnachten?</p> <p>Als Einstieg kann in einer Spontanphase nach den schönsten/unpassendsten Geschenken gefragt werden, die Schüler je bekommen haben. Alternativ lassen sich Wunschzettel erstellen und vergleichen.</p> <p>Die Lektüre der beiden Texte bereitet eine Diskussion über das Für und Wider von Weihnachtsgeschenken vor. Anschließend können die Schüler (Vorbereitung evtl. als Hausaufgabe) entweder in Form eines schriftlichen Diskussionsbeitrags oder eines Kurzvortrags eine persönliche Stellungnahme zum Thema abgeben.</p>	 <p>Die konträren Stellungnahmen eröffnen ein breites Meinungsspektrum und liefern Impulse für Argumente religiöser wie auch säkularer Art.</p> <p>An dieser Stelle können auch Elemente der Unterrichtseinheit 3.1.7 <i>Leid und Freud des Schenkens</i> aus Ausgabe 20 dieser Reihe zum Einsatz kommen.</p> <p>→ Texte 2.2.7/M5a und b**</p>
<p>6. Stunde: Chanukka – das jüdische Weihnachtsfest?</p> <p>Als Einstieg dient die Frage: „Was machen eigentlich Juden/Moslems an Weihnachten?“</p> <p>Nach dieser Spontanphase wird der Text zu Chanukka gelesen, auf dessen Grundlage dann die Arbeitsaufträge 1 und 2 in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet werden.</p> <p>Wenn Schüler anderer Religionen oder Kulturkreise in der Klasse sind, bietet es sich an, Arbeitsauftrag 3 im Plenum zu diskutieren.</p> <p>Eventuell können auch andersgläubige Schüler aus anderen Klassen eingeladen werden, um zu erzählen, wie sie Weihnachten erleben und verbringen.</p>	 <p>Das Chanukka-Fest wird wegen seiner zeitlichen Nähe und auch aufgrund bestimmter Elemente wie Kerzen, Lieder etc. vor allem in Amerika zunehmend als jüdisches Pendant zu Weihnachten zelebriert. Allerdings weist es neben diesen formalen Parallelen inhaltliche Unterschiede auf.</p> <p>Nach der Erschließung des Festes soll auch auf die Frage eingegangen werden, wie Schüler anderer Religionen die Weihnachtszeit erleben/verbringen.</p> <p>→ Text 2.2.7/M6a** → Arbeitsblatt 2.2.7/M6b**</p>
<p>7. Stunde: Mein perfektes Weihnachten</p> <p>Mithilfe des Fragebogens entwerfen die Schüler in Einzelarbeit „ihr“ perfektes Weihnachten. Dann werden die Ergebnisse einander in Kleingruppen vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es nicht um ein Bewerten der Wünsche und Erwartungen der anderen, sondern um Einfühlungsvermögen und Verständnis.</p> <p>Im Plenum wird dann nach Gemeinsamkeiten der Gruppen gefragt und erörtert, was von den Erwartungen sich umsetzen lässt und wo es Probleme geben könnte. Ergänzend ließe sich auch überlegen, wie man mit nicht geliebten, aber auch nicht vermeidbaren Elementen der Weihnachtstage (wie z.B. bestimmten Familienaktivitäten) umgeht.</p> <p>Zum Abschluss kann eine gemeinsame Weihnachtsfeier für den letzten Schultag vor den Weihnachtsferien geplant werden.</p>	 <p>Das Weihnachtsfest steht in einem sensiblen und sehr emotionalen Spannungsfeld von persönlichen und fremden Erwartungen. Das Arbeitsblatt fragt nach individuellen Idealvorstellungen und Wünschen und soll dazu anregen, die Weihnachtstage bewusster zu gestalten.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.7/M7a und b*</p>

Tipp:



- www.wikipedia.de: zur Vertiefung einzelner Sachinformationen
- www.weihnachtsstadt.de: Weihnachten in anderen Ländern
- www.rpi-loccum.de: Unterrichtsmaterial zur Gestaltung von Weihnachtsfeiern und -gottesdiensten

VORSCHAU